

„Ich bin ein Nimmersatt“

ELLY GRÖHL Ausstellung in der Zahnarztpraxis von Dr. Gerhard Weitz

BÜRSTADT (mpr). Ein Zahnarztbesuch ist für gewöhnlich kein leichter Gang und löst bei vielen Unbehagen aus. Die Geräusche, die einen erwarten und die Befürchtung, dass es bei diesem einen Besuch nicht bleiben wird, lassen einen manchmal angst und bange werden. In einem anderen Gewand aber präsentierte sich am Sonntag die Praxis von Dr. Gerhard Weitz. Zu einer Vernissage wurde eingeladen. Statt der üblichen Röntgenbilder, konnte man sich der Gemälde der Bürstädter Künstlerin Elly Gröhl erfreuen.

Vor 17 Jahren kamen Dr. Gerhard Weitz und seine Frau Stephanie auf die Idee, die Räume der Praxis als Plattform für Künstler zu nutzen. „Nach der Renovierung hatten wir sehr viele Wände und wollten diese aber nicht mit Werbeplakaten zudecken“, erklärt Stephanie Weitz das Zustandekommen des Kontakts zum Bürstädter Künstlerverein. Seitdem gibt es alle drei bis vier Monate eine neue Ausstellung mit wechselnden Künstlern. „Wichtig ist die Ablenkung für die Patienten, und zudem ist es eine schöne Möglichkeit für die Künstler, sich adäquat zu präsentieren“,

findet Weitz. Auch ihr Mann legt Wert auf eine einfallreiche Praxis und möchte zugleich die Künstler aus dem regionalen Umfeld unterstützen: „Es ist eine Symbiose, eine weitere Bühne in kleiner Öffentlichkeit und eine spannende Geschichte“, sagt Weitz, dessen Interesse für die Kunst durch die Ausstellungen gewachsen ist. „Man kann Kontakte herstellen, wir hatten auch schon Künstler aus Bayern und anderen Bundesländern. Man kann auf diese Weise viele Stilrichtungen erleben und sie von den Künstlern erklärt bekommen.“

22 Kunstwerke wurden auf der Vernissage ausgestellt und die verschiedenen Räume der Praxis mit unterschiedlichen Themen erfüllt. Das Wartezimmer wurde passend zur Jahreszeit in eine Schneelandschaft getaucht. „Winterlich idyllisch, das nimmt einem die Angst“, findet auch Elly Gröhl.

Doch nicht nur den Patienten sollen beim Anblick der Bilder die Angst genommen werden, auch Gröhl findet beim Malen Entspannung und malt deshalb oft bis spät in die Nacht hinein. Da sich ihre Werke immer größerer Beliebtheit erfreuen, nimmt sie auch gerne Aufträge

entgegen, um die Wohnungen ihrer Kunden schöner zu gestalten. „Ich bin jetzt schon bis Mitte nächsten Jahres ausgebucht“, so die Bürstädterin, die bei ihren Arbeiten großen Wert

darauf legt, nicht zu kopieren.

„Ich bin nie fertig, ich möchte immer weiter lernen, ich bin ein Nimmersatt“, sagt Gröhl. „Ich möchte stets neue Elemente erforschen und neue

Materialien austesten und erproben. Es gibt bei mir kein Stillleben.“ Ihr Hang zur Kunst begann in den Jahren 1979/80. Damals hatte sie damit begonnen, Puppen herzustellen und Brunnen zu mauern. „Die Malerei war es aber, die mich gefesselt hat“, erinnert sich Gröhl. Als Inspirationsquelle begeistern sie die Farben von Monet, die Formen von Kandinsky aber auch die Ausdruckstärke eines Miro.

„Elly Gröhl ist ein Multitalent“, lobt Dr. Gerhard Weitz in seiner kleinen Ansprache zur Eröffnung der Vernissage die Künstlerin, die ihre Begabung nicht nur in Gemälden, sondern auch musikalisch zum Ausdruck bringen kann. „Sie besitzt eine Summation von Talenten, auf die man neidisch werden kann.“ In ihren Werken zeigt sich Gröhl sehr experimentierfreudig. Sie ist nicht auf Stilrichtungen festgelegt und variiert bei ihren Gemälden zwischen sehr abstrakten, modernen Werken und detailgenauen Blumenmotiven. „Ich liebe Farben“, erklärt Gröhl ihre Motivation für das Malen. Vielleicht gibt sie ja vielen die notwendige Motivation für den nächsten Zahnarztbesuch.



In den nächsten Wochen sind die Bilder der Künstlerin Elly Gröhl in der Zahnarztpraxis Weitz zu sehen.
Foto: AfP Asel